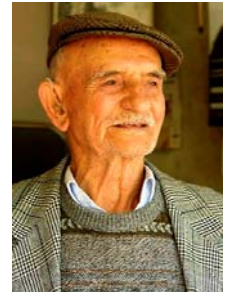


**Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:**  
Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

## Der Schuhputzer *Efstratios Haritos*: "Der letzte seiner Art" in Chania

Ein Beitrag unseres Mitglieds *Maria Eleftheria*, Agios Nektarios / Kreta



Einst arbeiteten an der Ostseite der Markthalle in Chania mehr als ein Dutzend Schuhputzer. Die Straßen waren staubig und der Bedarf an sauberen Schuhen so groß, dass jeder von ihnen sein Auskommen fand. Damals führten die Männer Behälter aus Holz mit sich, in denen alles Erforderliche für ihre Arbeit enthalten war: Polituren und Cremes in verschiedenen Farben und die dazu passenden Bürsten aus Pferdehaar. (siehe **Abb.**, zu sehen im Museum in Asomatos).

In den 50er Jahren entstanden kleine Läden, die gerade Platz genug für das Handwerkszeug, den Schuhputzer, und Stühle für die Kundschaft boten. Bei der notwendig gewordenen Vergrößerung des Parkplatzes an der Markthalle wurden die meisten dieser Miniläden abgerissen, doch am östlichen Ausgang, gleich neben dem Lottogeschäft, geht Herr *Efstratios Haritos*, als "Letzter seiner Art", bis heute frohgemut seiner Beschäftigung nach. Betritt man das winzige Geschäft, dessen Wände mit alten Photos, Ikonen und ausgebleichten Schnürsenkeln behangen sind, fühlt man sich in eine andere Zeit versetzt. (s. **Abb.**).

Mit einem freundlichen Lächeln und leicht heiserer Stimme heißt mich Herr *Haritos* willkommen und bittet mich, nach einem kurzen Blick auf meine schmutzigen Schuhe, auf dem erhöhten Stuhl Platz zu nehmen. (siehe **Abb.** Folgeseite) Während er mit flinken Händen das Leder bearbeitet, gibt er mir bereitwillig Auskunft.





„Geboren wurde ich 1914 im griechischen Teil Kleinasiens. Aber als die Türken meinen Vater ermordeten, floh meine Mutter mit mir nach Griechenland, und als die Deutschen nach Athen vorrückten, flüchtete ich erneut, diesmal nach Kreta. In Chania habe ich mir diese Kiste da gebaut, „stolz zeigt er auf einen mit Nieten verzierten Holzkasten, (s. Abb.) „und begann als Schuhputzer auf der Straße zu arbeiten“. Die Deutschen besetzten dann auch Kreta, doch diesmal blieb Herr *Haritos*, und putzte eine Zeitlang Militärstiefel.



Auf meine Frage, warum er sich nicht in den wohlverdienten Ruhestand zurückzieht, schmunzelt der 94jährige. „Ich liebe diese Arbeit. Mit dem Verdienst ernährte ich lange Jahre meine Familie. Gut, meine fünf Kinder sind längst erwachsen, inzwischen habe ich 14 Enkel und 18 Urenkel, aber immer noch komme ich jeden Morgen in mein Geschäft. Was soll ich zu Hause herum sitzen?“. Er steckt sich eine Zigarette an und zieht genussvoll den Rauch ein. „Solange ich gesund bin, will ich hier am Leben teilnehmen! Zwar habe ich viel weniger Kunden als früher, denn heutzutage tragen ja viele Leute nur noch Turnschuhe, aber ich bin zufrieden“.

Als ich mich verabschiede und zurück in das gleißende Sonnenlicht trete, wird mir bewusst, dass ich gerade einen Menschen kennen lernte, der Lebensfreude und Arbeit in Harmonie gebracht hat. Sollten Sie die Markthalle von Chania besuchen und schwarze Lederschuhe tragen, gönnen Sie sich den Luxus, die Dienste von Herrn *Haritos* in Anspruch zu nehmen. Es wird ihm und Ihnen ein Vergnügen sein.